

STAND MONTAFON

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen am 18. März 2008 im Sitzungssaal des Standes Montafon anlässlich der 30. Sitzung der Standesvertretung in der laufenden Funktionsperiode.

Auf Grund der Einladung vom 10. März nehmen an der auf 10.00 Uhr einberufenen Standessitzung teil:

Standessrepräsentant Bgm Dr Erwin Bahl, Schruns;
Bgm Arno Salzmann, St. Gallenkirch, Standessrepräsentant–Stellvertreter;
Bgm Herbert Bitschnau, Tschagguns;
Bgm Rudolf Lerch, St. Anton;
Bgm Bertram Luger, Stallehr;
Bgm Martin Netzer, Gaschurn;
Bgm Willi Säly, Silbertal;
Bgm Martin Vallaster, Bartholomäberg;
Vizebgm Klaus-Peter Batlogg, Lorüns;

Entschuldigt: Bgm Lothar Ladner, Lorüns;
Bgm Burkhard Wachter, Vandans;

Weitere Sitzungsteilnehmer: Mitarbeiter Mag Bernhard Maier;

Schriftführer: Standessekretär Mag Johann Vallaster;

Der Vorsitzende eröffnet im Anschluss an die Forstfondssitzung um 10.15 Uhr die Standessitzung und stellt gemäß Standesstatut die Beschlussfähigkeit fest.

Zur vorliegenden Tagesordnung wird nach Umfrage kein Einwand erhoben, zur Erledigung steht somit nachstehende

TAGESORDNUNG

- 1.) Diskussion zur Thematik Grünabfall- und Biomüllentsorgung Montafon mit Bezirkshauptmann Dr Johannes Nöbl, DI Fritz Studer (Umweltverband) und Dr Harald Dreher (Abt Abfallwirtschaft Landesregierung);
- 2.) Präsentation des Konzeptes Wanderbus Montafon durch die Vertreter der mbsbus GmbH;
- 3.) Darlehensaufnahme für Finanzierung Ankauf Räumlichkeiten für die Erweiterung des Montafoner Heimatmuseums in Schruns;
- 4.) Reitclub Montafon – Ansuchen für Sponsorbeitrag 42. Montafoner Pferdesporttage;
- 5.) Genehmigung der Niederschrift der 29. Standessitzung vom 18.02. 2008;
- 6.) Berichte;
- 7.) Allfälliges;

Erledigung der Tagesordnung

Pkt. I.)

Der Vorsitzende informiert, dass Bezirkshauptmann Dr Johannes Nöbl krankheitsbedingt für die Sitzung entschuldigt ist. Er begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Herren DI Fritz Studer vom Umweltverband, Dr Harald Dreher und Ing Klaus Steurer von der Abt Abfallwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung sowie Herrn Fritz Stemmer von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz. Ebenso begrüßt er Herrn Oswald Hepberger als Betriebsleiter der ARA Montafon bei der Sitzung.

In einem kurzen Rückblick geht der Vorsitzende nochmals auf die bereits bekannte Situation dahingehend ein, dass die von der Vorarlberger Illwerke betriebene Grünabfallsammlung und Kompostierung in Rodund mit Jahresende 2008 aufgelassen wird, da einerseits die Betriebsbewilligung ausläuft und andererseits das Unternehmen aus internen Überlegungen diese Fläche für andere Zwecke benötigt. Die Suche nach Alternativstandorten in den Gemeinden St. Gallenkirch bzw St. Anton in den vergangenen Monaten sind bislang leider negativ verlaufen.

Dr Dreher von der Abt Abfallwirtschaft der Landesregierung geht auf die gesetzlichen Verpflichtungen der Gemeinden zur getrennten Sammlung der Bioabfälle und des Grünmülles ein und spricht auch die Situation an, dass in einigen wenigen Gemeinden des Montafons in den vergangenen Jahren keine Bioabfallsäcke verkauft wurden, was aus Sicht der Abt Abfallwirtschaft trotz der durchaus zu begrüßenden Möglichkeit der Eigenkompostierung als nicht nachvollziehbar beurteilt wird. Angesprochen werden auch die Erfahrungen, wonach insbesondere in ländlichen Räumen ein relativ hoher Bioanteil im Restmüll beobachtet werden muss und in diesem Bereich noch ein entsprechendes Potenzial zur Trennung gesehen wird.

Als spezifisches Problem des Montafons spricht Dr Dreher auch den hohen Entsorgungsanteil von Bioabfall über den Kanal an, was auch vom Betriebsleiter der ARA Montafon in der Vergangenheit wiederholt aufgezeigt wurde.

DI Studer vom Umweltverband und Ing Steurer von der Abfallwirtschaftsabteilung des Landes informieren nochmals in kurzen Zügen über ihren Lokalausweis in den Montafoner Gemeinden, wozu den Bürgermeister bereits ein entsprechender Aktenvermerk vom 30. Jänner 2008 zur Verfügung steht. Darin wird auf den rechtlichen Rahmen auf Basis des L-AWG 06 und auf den Status quo der Verwertung der Grünabfallsammlung eingegangen bzw auch eine Empfehlung zur weiteren Vorgangsweise aufgezeigt und die neue Regelung der auf Basis einer Ausschreibung resultierenden landesweiten Behandlungsentgelte für Bioabfall und Grünmüll ab dem Jahre 2009 erörtert. Aus Sicht der Sachverständigen würde eine eigene Anlage für die Region mit Kompostierung des Grünabfalls durchaus Sinn machen, da damit sowohl eine Stärkung des regionalen Kreislaufes verbunden ist und andererseits aber auch eine kostengünstige Lösung mit Vermeidung unnötiger Transporte gegeben wäre. Eine Vorsammlung auf Gemeindeebene wird im Sinne der Bürgernähe durchaus positiv gesehen. Rasenschnitt könnte zudem direkt nach Anfall in einer Biogasanlage energetisch genutzt werden.

Zur Bioabfallsammlung informiert DI Studer über das Ausschreibungsergebnis, wonach der Entsorgungspreis in etwa halbiert wurde und nach Meinung des Umweltverbandes dieser Preisvorteil ab 2009 auch an die Bürger weiter gegeben werden soll und damit von der bisherigen Regelung eines gleichen Entsorgungspreises für Bioabfall und Restmüll abgegangen werden könnte.

In der Diskussion wird vom Vorsitzenden der in Bregenz vor längerer Zeit durchgeführte Pilotversuch einer gemeinsamen Sammlung von Wertstoffen und Restmüll angesprochen. Dazu wird von DI Studer nochmals über die Evaluierung dieses Pilotversuches informiert, wonach eine gemeinsame Sammlung von Wertstoffen und Restmüll sowohl aus ökonomischen wie auch ökologischen Überlegungen nicht sinnvoll ist und daher Überlegungen in diese Richtung nicht mehr weiter angestellt werden.

Auf Anfrage informiert Studer auch über die Tarife für die derzeitige Behandlung von Restabfällen mit 156 pro Tonne bzw für Bioabfall mit ca 90 pro Tonne.

Fritz Stemmer von der Bezirkshauptmannschaft Bludenz informiert die Bürgermeister basierend auf Gesprächen mit Vertretern der Vorarlberger Illwerke, dass ab Oktober des laufenden Jahres bei der Grünabfallannahmestelle in Rodund keine weiteren Annahmen mehr erfolgen und daher die Suche nach Alternativlösungen für die Montafoner Gemeinden äußerst akut ist. Eine Sammlung vor Ort auf Gemeindeebene wird von der Behörde durchaus positiv gesehen, wobei bezüglich Rasenschnitts etc auch die Möglichkeit der Sammlung mittels eines geschlossenen und wasserdichten Großcontainers als Alternative angesprochen wird. Bezüglich Behördenverfahren für die Bewilligung von Sammelplätzen wird von Seiten der Bezirkshauptmannschaft den Gemeinden entsprechende Unterstützung angeboten.

Zum Anteil des im Grünabfall enthaltenen Astmaterials wird vom Betriebsleiter DI Malin festgehalten, dass bei Realisierung des Biomassenahwärmewerkes in Schruns dieses Astmaterial energetisch mitverwertet werden kann.

Zusammenfassend wird einvernehmlich festgehalten, falls sich in den nächsten Wochen keine talschaftsweite Lösung einer gemeinsamen Sammlung und Kompostierung des Grünabfalls abzeichnen sollte, dass jeweils auf Gemeindeebene entsprechende Sammelplätze für die zentrale Sammlung einzurichten sind und hinsichtlich des weiteren Transportes zur regionalen Sammelstelle im Böschistobel aus kostenmäßigen Aspekten weitere Überlegungen hinsichtlich der talschaftsweiten Koordination anzustellen sind.

Pkt. 2.)

Der Vorsitzende begrüßt den Verkehrsleiter der mbsbus GmbH, Herr Schoder Gebhard, bei der Sitzung.

Schoder informiert anhand einer Präsentation über die in den letzten Wochen angestellten Überlegungen und Abklärungen mit den Gemeinden betreffend Einführung eines Wanderbussystems Montafon mit Anbindung des Rellstales, Bereich Grabs in Tschagguns, des Hinteren Silbertales (bis Alpe Gafluna), Ganifer-Verbella-Alpe und Garneratal in Richtung Tübingerhütte.

Zum Wanderbus Rellstal wird informiert, dass basierend auf einer aktuellen Kalkulation mit einem neuen Allrad-Zwanzigplätzerbus mit den bisherigen Tarifen ein kostendeckender Betrieb nicht möglich ist und daher mit der Gemeinde Vandans weitere Überlegungen bezüglich Mitfinanzierung angestellt werden müssen.

Für den Wanderbus Rellstal ist auch eine Mitfinanzierung seitens des Verkehrsverbundes in der Form gegeben, dass von diesem eine Differenzzahlung in Höhe von 2,00 EUR pro Fahrt für Inhaber einer Verbundkarte mitfinanziert wird.

In der generellen Diskussion für die Einführung eines Wanderbussystems zu den genannten Zielpunkten wird von Standesbürgermeistern festgehalten, dass auch für die mbsbus GmbH als Betreiberin zumindest eine kostendeckende Betriebsführung gewährleistet sein muss. Nach bisherigen Erfahrungen besteht auch keine Möglichkeit, solche Wanderbusse in das Finanzierungskonzept des Verkehrsverbundes zu integrieren. Unter bestimmten Voraussetzungen ist jedoch für den von der Gemeinde bzw einem Gemeindeverband anfallenden Aufwand die Inanspruchnahme von Landesförderungen möglich.

Von der mbsbus GmbH werden in den nächsten Wochen in Abstimmung mit den betreffenden Gemeinden die weiteren Untersuchungen bezüglich Machbarkeit, rechtliche Rahmenbedingungen, Förderungen, Besteller, Fahrplanabstimmung, Fahrgastkapazität, Fahrzeugbedarf, Buchungsportal sowie Werbung und Marketing vorgenommen.

Pkt. 3.)

Vom Standessekretär wird über die Ausschreibung für eine Darlehensaufnahme für die Finanzierung des Ankaufes der Räumlichkeiten für die Erweiterung des Montafoner Heimatmuseums in Schruns informiert, wozu für eine Darlehenssumme von 215.000 EUR die Raiffeisenbank im Montafon, die Sparkasse Bludenz Bank AG sowie die Hypothekenbank des Landes Vorarlberg zur Angebotslegung eingeladen wurden.

Auf Basis des vorliegenden Ausschreibungsergebnisses sowie der Tatsache, dass derzeit ein relativ günstiger Kurs für eine Fremdwährungsfinanzierung in CHF gegeben ist, wird über Antrag des Vorsitzenden die Darlehensaufnahme einstimmig bei der Sparkasse Bludenz Bank AG beschlossen.

Pkt. 4.)

Dem Antrag des Reitclubs Montafon um Förderung für die 42. Montafoner Pferdesporttage wird nach kurzer Diskussion in Anbetracht der touristischen Bedeutung dieser Veranstaltung sowie der internationalen Beteiligung ein Förderungsbeitrag in Höhe von 3.700 EUR einstimmig bewilligt.

Bgm Netzer vertritt dazu die grundsätzliche Meinung, dass der Förderungsbeitrag auf einen Betrag von 2.000 bis 2.500 EUR reduziert werden könnte und weist auf die Tatsache hin, dass im Montafon auch kein offizieller Reitweg vorhanden ist.

Pkt. 5.)

Die allen Standesvertretern per E-Mail übermittelte Niederschrift der 29. Standessitzung vom 18.02. 2008 wird in der vorliegenden Fassung einstimmig genehmigt und unterfertigt.

Pkt. 6 – Berichte:

- a) Die Landesregierung hat gegen den Voranschlag 2008 gemäß § 8 Gemeindeverbandsverordnung in Verbindung mit § 73 GG keine Einwände erhoben.
- b) Der Vorsitzende informiert über eine Abmahnung von Rechtsanwalt Dr Axel Anderl von der Rechtsanwälte GmbH „Dorda-Brugger-Jordis“ in Wien, welche im Auftrag von Ebay International AG mitgeteilt hat, dass durch die Domain Viehbay.at Markenrechtsverletzungen und Wettbewerbsverletzungen vorliegen. Da im Schreiben davon ausgegangen wird, dass diese Verletzungen nicht bewusst erfolgt sind, wird zur Löschung der Domain und zur Entfernung des Logos Viehbay auf der Homepage eine Frist bis 24. März 2008 eingeräumt, bei fruchtlosem Verstreichen dieser Frist wird ohne weitere Rückmeldung die Unterlassungsklage eingebracht werden. In der kurzen Diskussion dazu wird mehrfach die Meinung vertreten, diese PR-Chance medial zu nutzen, da damit für das Montafon durchaus mediales Echo erwartet werden kann.
Bezüglich Einlassens auf einen Rechtsstreit sind noch weitere Abklärungen vorzunehmen.

Pkt. 7 – Allfälliges:

- a) Bgm Salzmann spricht die jüngste Aussprache der Außermontafoner Bürgermeister in Sachen Verkehrsproblematik bei Landesrat Rein in Bregenz an und vertritt dazu die Meinung, dass bei diesen wichtigen Themen möglichst Vertreter der gesamten Talschaft anwesend sein sollten und insbesondere auch Investoren wie zB die Illwerke und Vertreter der Bergbahnen wie auch weitere Investoren aus dem Hotelbereich, da damit den Talschaftsanliegen wesentlich mehr Nachdruck verliehen werden könnte.
In einer kurzen Stellungnahme dazu wird vom Vorsitzenden informiert, dass es bei der genannten Aussprache in erster Linie um Angelegenheiten der Außermontafoner Gemeinden, im Besonderen im Zusammenhang mit der Widmungssache der Gemeinde Bartholomäberg, gegangen ist. Aber auch von ihm wird talschaftsweiter Druck in Richtung Bregenz als wichtig und notwendig eingestuft. In der kurzen Diskussion wird neuerlich das nun bereits bei ca € 140 Mio liegende Achraintunnelprojekt in Bregenz angesprochen.
Vizebgm Batlogg von Lorüns bekräftigt ebenfalls die Notwendigkeit eines geschlossenen Auftretens der Talschaft, um möglichst rasch nach Realisierung des Umfahrungsprojektes Lorüns für weitere Maßnahmen gerüstet zu sein.
Zusammenfassend vertritt die Standesvertretung die einhellige Meinung, dass die Verkehrsachse in das Tal ein Rückgrat für die weitere Entwicklung darstellt und weitere Verzögerungen von den Talschaftsverantwortlichen nicht mehr länger hingenommen werden können.

- b) Unter Hinweis auf die Diskussion zur Brandschutzthematik spricht Bgm Netzer das Thema Anschaffung einer Drehleiter für das Montafon an, für welche nach seiner Meinung in Absprache mit den Verantwortlichen der Feuerwehren möglichst rasch ein geeigneter Standort zur Unterbringung gefunden werden sollte.

Bgm Lerch informiert in diesem Zusammenhang über jüngste Gespräche mit den Kommandanten der örtlichen Feuerwehren, aus welchen sich klar die Gemeinde St. Gallenkirch als Standort heraus kristallisiert habe. Als nächste Frage ist nun die Schaffung der erforderlichen Unterbringungsmöglichkeiten zu klären.

- c) Bgm Netzer spricht Äußerungen des Vorsitzenden in seinem Rundschreiben als Bürgermeister von Schruns dahingehend an, dass im laufenden Jahr weder in der Nova noch auf dem Hochjoch von der BTV als Hauptaktionär der Silvretta-Nova-Gruppe Investitionen getätigt werden sollen. Bgm Netzer korrigiert die Aussage dahingehend, dass zumindest im Bereich Abfahrt Gaschurn bereits im laufenden Jahr Investitionen erfolgen werden und vertritt generell die Auffassung, dass der Vorsitzende in seinen Aussagen in Richtung BTV auch in seiner Funktion als Landesrepräsentant die Gesamttalschaft mehr berücksichtigen sollte und daher nicht dauernd Behauptungen in den Raum zu stellen, die so nur relativ richtig sind.

Zur aktuellen Situation auch der öffentlichen Diskussion im Bereich der Silvretta-Nova-Gruppe nach Übernahme der Mehrheitsanteile durch die BTV entwickelt sich eine kurze Diskussion zu den im September des Vorjahres von BTV Direktor Gaugg getroffenen Aussagen und das in der Zwischenzeit insbesondere auch im Zusammenhang mit der Übernahme der Anteile an den Hochjochbahnen an den Tag gelegte Verhalten der BTV. Dieses wird vom Vorsitzenden wie auch von Bgm Säly als nicht glücklich eingestuft, zumal in der schriftlich vorliegenden Forderung im Zusammenhang mit der kostenlosen Abretung der Anteile der öffentlichen Hand unter anderem auch eine mögliche Stilllegung des Berges als Variante angesprochen wird.

Insbesondere die Bgm Netzer und Salzmann ersuchen die Bürgermeisterkollegen dringend, nicht dauernd eine schlechte Stimmung in Richtung BTV zu forcieren, sondern viel mehr im Sinne einer gesamttalschaftlichen Sichtweise in Richtung Zusammenarbeit hinzuarbeiten und gemeinsam die sich bietenden Chancen für das Tal zu nutzen.

Ende der Sitzung, 13.00 Uhr;

Schruns, 18.03. 2008;

Schriftführer:

Standesvertretung:

